

## HERAUSFORDERUNG

Bei der Johannes Gutenberg-Universität Mainz war die Nachfrage nach Farbdruck sehr groß. Andererseits waren noch lokale Inkjets, vereinzelt auch Farb-Laserdrucker im Einsatz, die hohe Kosten verursacht haben.

## LÖSUNG

Die Universität hat ihre Druckerinfrastruktur mit 240 Farb-Laserprintern von Dell™ konsolidiert. Genutzt werden die Modelle Dell 3100cn und Dell 5100cn.

## NUTZEN

Die Johannes Gutenberg-Universität kann die Dell-Printer komfortabel zentral verwalten. Zudem bieten die Geräte eine hohe Druckqualität und niedrige Druckkosten.

# Gutenberg und Gutendruck

**Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat ihre Druckerinfrastruktur mit 240 Farb-Laserprintern von Dell konsolidiert. Die Printer lassen sich bequem zentral verwalten und bieten neben einer hohen Druckqualität niedrige Druckkosten.**

Johannes Gutenberg, Mainz' berühmtester Sohn und Erfinder des Buchdrucks, hätte bestimmt seine Freude gehabt. Denn so einfach wie heute war das Drucken im 15. Jahrhundert noch nicht. Gut, es gab damals noch keine Dell-Drucker, wie sie heute auch von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eingesetzt werden. Insgesamt sind es 240 Farb-Laserdrucker von Dell, die als Arbeitsgruppendrucker genutzt werden. Mit den Druckern hat die Universität Mainz ihre Drucker-Infrastruktur konsolidiert. „Zum einen war die Nachfrage nach Farbdruck sehr groß, zum anderen waren noch lokale Inkjets, vereinzelt auch Farb-Laserdrucker im Einsatz, die hohe Kosten verursachten“, erzählt Dr. Stefan Schardt, Leiter der Abteilung Anwenderdienste im Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) der Universität Mainz. Durch die Einführung der Dell-Geräte hat sich das allerdings von Grund auf geändert.

„Im Rahmen einer zentralen Maßnahme wurden vom ZDV zwei verschiedene Druckermodelle in die Fachbereiche gebracht: Dell 3100cn und Dell 5100cn“, erklärt Dr. Annette Holzapfel-Pschorn, Leiterin der DTP-Gruppe im ZDV. Da die Drucker netzwerkfähig sind, lassen sie sich zentral verwalten. Auf dieser Basis hat sich das Drucker-Management deutlich vereinfacht: „Wir brauchen jetzt nur noch zwei Treiber auf unserem Print-Server“, schildert Dr. Schardt. Anwender können die Arbeitsgruppendrucker einfach auswählen und ansteuern – ein echter Fortschritt gegenüber den lokalen Druckern, die vor Ort installiert werden mussten. Mit der neuen Dell-Lösung kann man die Drucker dezentral in der Nähe der Arbeitsplätze betreiben und dennoch zentral verwalten.

Die neuen Dell-Laserdrucker lassen sich aber nicht nur einfacher managen, sie sind auch noch wesentlich schneller als die vorherige Farbdrucker-Generation, die noch viel zu langsam für den Alltagsbetrieb war. Für einen Professor, der kurz vor der Vorlesung noch schnell eine komplette Präsentation in hoher Qualität farbig ausdrucken muss, war das nicht ausreichend. Mit Dell-Druckern ist das kein Problem: Sie drucken selbst komplizierte Dokumente in wenigen Minuten, und das ohne lange Aufwärmzeiten.

Die Dell-Geräte bestechen außerdem durch ihre Performance und einfache Administration und sind auch die wirtschaftlichste Lösung unter allen im Ausschreibungsverfahren getesteten Systemen. Die Gründe liegen auf der Hand: Dell-Drucker bieten eine sehr gute Qualität bei hoher Druck-

Die Johannes Gutenberg-Universität in Mainz ist die größte Bildungseinrichtung in Rheinland-Pfalz und bietet ein breites universitäres Fächerspektrum.



geschwindigkeit. Dabei sind Anschaffungs- und Folge-Kosten sehr niedrig. Im Rahmen einer umfangreichen Kosten- und Qualitätsanalyse hat sich zudem gezeigt, dass Dell-Drucker auch unter Alltagsbedingungen auf Standardpapier hervorragend arbeiten.

Außerdem können die Dell-Laserprinter sehr kostengünstig schwarz-weiß drucken. Auf dieser Basis lassen sie sich als Universal-Geräte sowohl für Schwarz-weiß- als auch Farbdrucke einsetzen. Vorteil dabei: Die Uni Mainz muss keine getrennten Schwarz-weiß- und Farbdrucker mehr betreiben.

Da die Dell-Drucker standardmäßig über PostScript verfügen, arbeiten sie problemlos mit allen Betriebssystemen zusammen. Für die Johannes Gutenberg-Universität ist das besonders wichtig, da sie ein gemischtes PC-Umfeld hat. So treffen hier Linux- und Windows®-PCs auf Macs von Apple. Praktisch ist auch die einfache Bestellung von Drucker-Kartuschen: Anwender können Nachschub direkt bei der Kartuschen-Hotline von Dell via Telefon, Fax und Internet oder wie bisher über die zentrale Beschaffung der Universität bestellen. Die Tonersoftware zeigt rechtzeitig an, wann es soweit ist.

Positiv bewertet die Johannes Gutenberg-Universität auch den Service von Dell: Schließlich sind im Kaufpreis standardmäßig drei Jahre Vor-Ort-Service enthalten. Die Dell-Drucker laufen einwandfrei, und bisher gab es nur positives Feedback von den Anwendern in den Fachbereichen. Ein besseres Lob gibt es nicht.

Außergewöhnliche Performance. Easy as **DELL**

Gehen Sie auf [www.dell.de](http://www.dell.de) für weitere Informationen.

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. © 2006 Dell GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion jeder Art ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch Dell GmbH nicht gestattet. Dell und das Dell Logo sind eingetragene Marken oder Marken der Dell Inc. Microsoft und Windows sind eingetragene Marke der Microsoft Corporation. Dell erhebt keinerlei Ansprüche auf die Namen und Marken Anderer. Stand Juni 2006